

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 325.

Sonntag den 21. November

1858.

Gesch. tägl. Notiz. 7. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf. werden bis Nr. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelj. 20 Ngr. Einz. Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 8 pt.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 21. November.

— Zur Unterstützung Hilfsbedürftiger mit Brennmaterial haben der Armenversorgungsbehörde zugehen lassen: Sr. M. der König 50 Thlr. und S. M. die Königin Amalia 30 Thlr.

— Die „Berliner Börsenzeitung“ glaubt Grund zu der Hoffnung haben zu dürfen, daß das preussische Ministerium ungesäumt die erforderlichen Schritte thun werde, um die großen Nachtheile des unbedingten Verbotes aller fremden Banknoten möglichst bald zu beseitigen.

— In Bezug auf die in gestriger Nummer wiederholte Aufforderung zu mildthätigen Einsendungen für die hinsichtlich ihrer verwaisen Enkel von schwerem Kummer gebrückte, bisher verlassen gewesene, arme Wittwe Hauswald in Markersdorf, der an ihrem 90jährigen Geburtstage eine unerwartete, freudige Ueberraschung zu Theil werden soll, durch welche sie ihrer Sorgen enthoben werden dürfte, so daß sie der nahen Stunde ihres Scheidens dankerfüllt und in Heiterkeit entgegensehen könnte, muß hier noch die Wohnungsangabe des Hrn. Diac. Böttger berichtet werden: Geld- und andere Gaben der Milde, welche die Dürftige vor Hunger und Winterkälte schützen sollen, bittet man an Hrn. Diac. Böttger einzusenden, welcher an der Kreuzkirche Nr. 14 wohnt und sich menschenfreundlich zur Empfangnahme und Weiterbeförderung erboten hat.

— Donnerstag Vorm. 9 Uhr fand man den Handarbeiter Joseph mit seiner 19jähr. Tochter in ihrem kleinen Dachlogis, Balbgasse 3, von Kohlendampf betäubt und dem Ersticken nahe. Schnelle ärztliche Hilfe rettete sie jedoch. Sie hatten sich Kohlfener in einen Topf gemacht und durch den entstandenen Dunst war die Betäubung erfolgt. — Vorgestern erhing sich, infolge schwerer körperlicher Leiden und daraus entstandener Schwermuth, eine Ehefrau in einer Bodenkammer auf der Drebgasse.

— Der alte Markthelfer Herrmann, in Diensten des Hrn. Kaufm. Hartung, war in der 6. Abendstunde des vorgestrigen Tages damit beschäftigt, ein mehrere Centner schweres Oelfaß vom Hofe in den Keller zu bringen; dabei unglücklichweise mit dem linken Fuße in der Querleiste der Schrotleiter hängen bleibend, ereilte ihn das herunterrollende Faß und zermalmete ihm die untere Hälfte des Fußes. Ein gleichzeitiger Sturz nach rückwärts verursachte eine gefährliche Kopfverletzung.

— Mehrere Blätter brachten die Nachricht, daß der Intendant der Weimarischen Hofbühne die sämtliche Garderobe des großen Festzuges bei Gelegenheit des 700-jährigen Stadtjubiläums in München um 6000 Gulden angekauft habe, in Folge dessen eine Versteigerung dieses reichen Costümschatzes nicht stattfinden konnte. Eine Versteigerung fand allerdings nicht statt, doch nur, was der Festcomitee für die Massen anfertigen ließ, konnte um 6000 Gulden für das Hoftheater in Weimar angekauft werden, die kostbarsten Costüme der Hauptpersonen des Festzuges haben aus Stolz und Patriotismus die reichen Münchener Bürger für eigenes Geld anfertigen lassen, demselben Beispiele folgten sogar ganze Innungen, wie z. B. die Metzger. Von diesen Costümen, den prachtvollsten des ganzen Festzuges, die des 14. Jahrhunderts, der ganze Metzgerzug des 16. Jahrhunderts, aus dem 17. Jahrhundert der Zug des Generals Hill, die überaus reichen Costüme der ganzen Gruppe des Kurfürsten Ferdinand Maria und ein Theil der Costüme des 18. Jahrhunderts, von diesen ist wenig nach Weimar, sondern der größte Theil nach Dresden gekommen. Der glückliche Besitzer ist Herr Director Resmüller, welcher keine gute Gelegenheit unbenutzt vorübergehen läßt.

— Am 18. d. wurde im Rosenthal bei Leipzig der Leichnam des in Stuttgart bei Magdeburg aufhältlichen und aus Stötteritz bei Leipzig gebürtigen conditionslosen Buchhalters Külbe aufgefunden und aufgehoben. Külbe hatte sich in den Fluß gestürzt und vor der That den Oberrock abgelegt. Dieser aber, so wie auch Külbe's nach Bremen visirter Paß und sein mit eitligem Gelde versehenes Portemonnaie sind nicht mit gefunden worden.

— Den über die sehr bedauerliche Entgleisung einer Locomotive auf der Bahnlinie Zwickau-Glauchau mitgetheilten Nachrichten gegenüber hält sich das „Dr. J.“ für verpflichtet, die Thatsachen, so weit bis jetzt amtliche Ermittlungen darüber vorliegen, wiederzugeben. Bei dem am 17. d. M. Abends 7 Uhr 45 Min. von Zwickau nach Chemnitz abgegangenen Zuge ist in der Nähe von Schönbornchen die Maschine „Oberlichtenau“ aus den Schienen gerathen und nebst dem Tender und dem Gepädwagen über die Böschung gestürzt. Die Ursache zu diesem Unfälle kann möglicherweise in dem erfolgten Bruche einer Ruppelstange an der Maschine liegen, da eine nahegelegene Voraussetzung, daß der schnell eingetretene Frost eine Veränderung des Gleises herbeigeführt habe, sich nicht bestätigt hat, die Gleislage vielmehr untadelhaft gefunden wurde.

herrn

ssini.

ne.

er.

2 1/2 Ngr.

e

if,

- u.

ben

the,

eier,

erab-

n.

se 26,

egenüber.